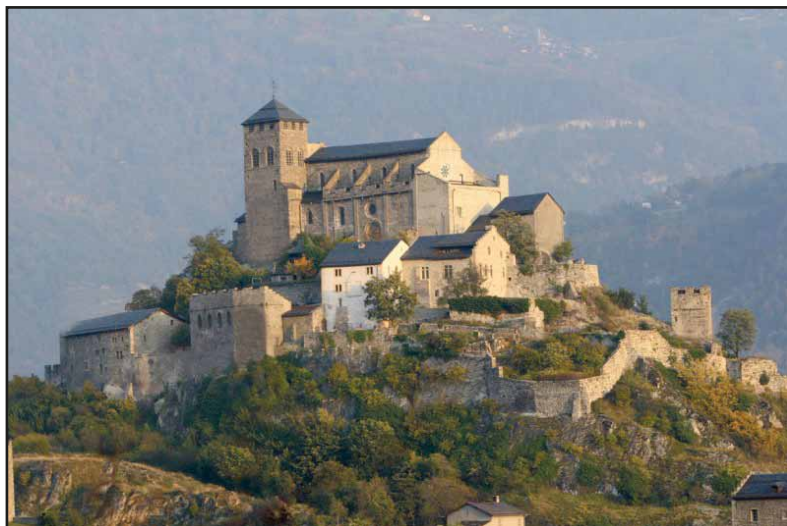




Der Name Valeria erscheint 1049 erstmals in einem Dokument als Residenz des Domkapitels.



Diese beiden Bilder sind nicht identisch. Beim unteren Bild haben sich insgesamt sechs Fehler eingeschlichen. Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum oberen Bild geändert hat.

Basilika «Unserer Lieben Frau» von Valeria: eine tausendjährige Gebetsstätte

Die ältesten Teile der Burghkirche von Valeria im hochromanischen Stil entstanden in den Jahren 1100 bis 1130. Nach 1130 baute man über der halbkreisförmigen Apsis polygonale (mehreckige) Fenstergeschosse und begann die Kirche über den Pfeilern mit einer Steintonne zu überwölben. Im 13. Jahrhundert erhielt das Chor ein gotisches Rippengewölbe und zwischen 1235 und 1267 versah man das Langhaus und die zwei Seitenschiffe, nach dem Vorbild der Kathedrale von Lausanne, mit einem Kreuzgurtengewölbe. Zum Abschluss dieser Bauperiode wurde ein Lettner eingebaut, der den Chorraum für die Geistlichkeit vom Schiff für die Laien trennt. Die Ausstattung der Valeriakirche widerspiegelt die Frömmigkeitsideale im Verlauf der Jahrhunderte. Zu «Unserer Lieben Frau von Valeria» kamen Pilger aus dem ganzen Bistum. Das Gnadenbild, eine gotische Marmorstatue der Madonna mit dem Jesuskind aus dem Beginn des 15. Jahrhunderts, steht heute noch über dem Hochaltar.

Die Basilika und das Schloss von Valeria liegen auf einem der beiden Hügel, die die Stadt Sitten überragen. Valeria ist ehemalige Residenz des Domkapitels.